

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 54 (1967)
Heft: 7: Schulbauten

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vier Spezialrichtungen abschließen. Er hat aus den aufgeführten Richtungen eine als seine Hauptrichtung und eine als seine Nebenrichtung zu wählen. In den übrigen Fächern wird der Kandidat nicht mehr geprüft. Die Noten der Hauptrichtung zählen doppelt, jene der Nebenrichtung einfach. Die vier Abschlußrichtungen sind: 1. Siedlungsplanung; 2. Verkehrswesen; 3. Soziologie, Ökonomie, Recht; 4. Land und Forstwirtschaft, Landschaftsgestaltung

Vorlesungen, Übungen und Seminare

Die Übermittlung des theoretischen Wissens erfolgt im ersten Semester hauptsächlich in Vorlesungen. In den späteren Semestern weicht die Vorlesung allmählich dem Seminar, in dem der Student selbst aktiv zu sein hat. Es wird dann vor allem auf bestimmte Texte der Fachliteratur verwiesen, die der Student selbst durcharbeiten hat.

Im ersten Semester führt jeder Student als persönliche Einzelarbeit eine Ortsplanung durch. Verlangt werden in Skizzenform jene schriftlichen und zeichnerischen Dokumente, die eine Gemeinde oder eine Gruppe von Gemeinden von 20000 bis 30000 Einwohnern als Grundlage für die Entwicklung ihrer Planungspolitik benötigen.

Die Vorlesungen beziehen sich in der ersten Hälfte des Semesters auf die Technik der Ortsplanung und führen in der zweiten Hälfte in die Regionalplanung ein.

Im zweiten Semester werden die Studenten in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe soll interdisziplinär zusammengesetzt sein. Es wird vor allem auf eine starke Mischung der technischen und der geisteswissenschaftlichen Berufe geachtet. Jede Gruppe führt in Teamarbeit die Analyse einer Region durch. Verlangt werden in Skizzenform jene Dokumente, die die Behörden, die Planungsinstanzen und die Öffentlichkeit brauchen, um mögliche und wünschbare Entwicklungen der betreffenden Region diskutieren zu können.

Neben dieser Teamarbeit wählt jeder Student ein Spezialproblem aus der Analyse, das er selbständig eingehend behandelt. Das Thema seiner Arbeit darf nichts mit den Fächern seines Normalstudiums zu tun haben.

Das dritte und vierte Semester wird hinsichtlich Übungsarbeit zusammengefaßt. Die interdisziplinären Gruppen arbeiten an der Planung einer Region. Im Gegensatz zum zweiten Semester leistet jeder Student im dritten und vierten Semester Beiträge aus der Richtung seines Grundstudiums. Der Ingenieur befaßt sich hauptsächlich mit dem Verkehr, der Nationalökonom mit der wirtschaftlichen Entwicklung usw. Es soll in diesem zwei-

ten Jahr versucht werden, die Wirklichkeit soweit als möglich zu simulieren und die Studenten auch mit den Spannungen der Teamarbeit und der Belastung von äußerer Konkurrenz und Kritik vertraut zu machen. Verlangt werden in Skizzenform jene Unterlagen, die für einen Gesamtentwurf betreffend die Entwicklung einer Region nötig sind. Neben dieser Teamarbeit übernimmt jeder Student als Einzelarbeit ein Spezialproblem aus der Regionalplanung, das er in schriftlicher Form eingehend behandelt. Im Gegensatz zum zweiten Semester liegt das Thema auf dem Gebiet der Grundausbildung des betreffenden Studenten. Mit dieser Arbeit spezialisiert er sich auf ganz bestimmte, ihm zusagende Probleme.

Die Unterrichtsfächer

Die Unterrichtsfächer sind: Landesplanung, Verkehrswesen, Städtebau und Siedlungsgestaltung, Versorgung, Landschaftsschutz und Landschaftsgestaltung, Land- und Forstwirtschaft, Kulturtechnik, Soziologie, Politische Wissenschaften, Volkswirtschaft, Finanzwirtschaft, Siedlungshygiene, Sozialpsychologie, Mathematik, Statistik und Recht.

Ein Experiment

Was wir versuchen, ist ein Experiment. Wir haben in Mitteleuropa keine und in der angelsächsischen Welt nur wenige Vergleichsmöglichkeiten. Deshalb wird wahrscheinlich erst nach einer gewissen Periode praktischer Durchführung der Grad des Erfolges eines solchen Experimentes abgeschätzt werden können.

Martin Geiger

Formgebung in der Industrie

Die gute Form 1967

An der diesjährigen Schweizer Mustermesse wurden Gegenstände der folgenden Firmen mit dem Signet «Die gute Form» ausgezeichnet. In Klammern die Anzahl der Objekte.

Möbel

AG Möbelfabrik Horgen-Glarus, Glarus (4), Entwürfe: Müller, Hero + Odermatt; Anliker Langenthal AG, Langenthal (1), Entwurf: Keller, Lyss; Bugmann Schifferle Cie AG, Döttingen (2), Entwürfe: Paul Sumi; Gebrüder Fehlbaum, Kunstgewerbliche Artikel, Zollikofen (1); Girsberger AG, Sitzmöbelfabrik, Bützberg (2), Entwürfe: E. Lauclair; Halder, Metallmöbelwerkstätte, Killwangen (2), Entwürfe: Abplanalp; Hartmann Ulrich O.,

Fehraltorf (1), Entwurf: P. Schmid; Idealheim AG, Basel (4); Jutzi Innenausbau, Bern (4); Möbel-Pfister AG, Suhr (1), Entwürfe: H. Näf; Perk Metallwarenfabrik AG, Schwerzenbach (1); Progressa AG, Oberburg (1), Entwurf: H. Eichenberger; Roesch T. u. U., Werkstätten Diessenhofen (2); Sumi Paul, Biel (3); Starba, Karl Herrmann, Basel (1); Stuhl- & Tischfabrik Klingnau AG, Klingnau (1); Werkgenossenschaft Wohnhilfe, Zürich (1), Entwurf: Luigi Milani.

Baubedarf

Baumann + Co, Rolladen und Lamellenstoren, Horgen (1); Bretscher & Co., Metallbau, Winterthur (1); Linoleum AG Giubiasco, Giubiasco (1).

Beleuchtung

Alumag Aluminium Licht AG, Zürich (1).

Büro

Alos AG, Zürich (1); Polyfax Zürich AG, Zürich (1); Wiedemar A + R., Bern (1).

Haushalt

Anliker W., Großküchen-Maschinen, Bassersdorf (1); Dill Fritz, Basel (1); Gebrüder Fehlbaum, Kunstgewerbliche Artikel, Zollikofen (2); Gegauf Fritz AG, Bernina-Nähmaschinenfabrik, Steckborn (1); Gröninger AG, Metallwarenfabrik, Binningen (1); Haefeli Carl AG, Kristallglasfabrik, Sarnen (7); Interflex AG, Zürich (1); Jura, L. Henzirohs AG, Niederbuchsiten (1); Kuhn Metallwarenfabrik AG, Rikon (2); Lükon, Paul Lüscher, Täuffelen (1); Marbet & Cie, Aluminiumwarenfabrik, Gunzgen (1); Melior S.A., Renens (1); Metallwarenfabrik Zug, Zug (4); Perk Metallwarenfabrik AG, Schwerzenbach (2); Porzellanfabrik Langenthal AG, Langenthal (1); Preß- & Stanzwerk AG, Eschen (1); Regina AG, Wil (1); Sigg AG, Frauenfeld (1); Sutter AG, chem.-techn. Fabrik, Münchwilen (2); Schweizer Toni, Atelier für Raumgestaltung, Tenniken (1); Schweiz. Glasindustrie, Siegwart & Co. AG, Hergiswil (8); Standardwerke AG, Dietikon (2), Entwurf: Hans Weber; Stöckli Alfred Söhne, Metall- und Plastikwarenfabrik, Netstal (2); Tavano S.A., Genf (1); Werkgenossenschaft Wohnhilfe, Zürich (1), Entwurf: Devico.

Heizungen

Rasta-Werk AG, Murten (2); Strebelwerk AG, Rothrist (1); Zehnder AG, Gebrüder, Gränichen (1).

Kücheneinrichtungen

Bono-Apparate AG, Schlieren (1); Eisinger Hans AG, Basel (1); Franke Walter AG, Aarburg (5); Forster Hermann AG, Arbon (4); Locher Oskar AG, Zürich (1); Therma AG, Schwanden (7); Tiba AG, Kochherdfabrik, Bubendorf (3); Waltert AG, Horw (1).

Sanitäre Einrichtungen

Armaturenfabrik Wallisellen AG, Wallisellen (2); Feller Adolf AG, Horgen (2); Hildebrand, Fabrik elektrischer Apparate,